

Harald Thomasius

Bernd Bendix

Sylvicultura oeconomica – Transkription in das Deutsch der Gegenwart



Harald Thomasius  
Bernd Bendix

# Sylvicultura oeconomica

Transkription in das Deutsch der Gegenwart

2013  
Verlag Kessel  
[www.forstbuch.de](http://www.forstbuch.de)

Autoren:

Prof. Dr. rer. silv. habil. Dr. h. c. Harald Thomasius  
Roßmäßlerstraße 20  
01737 Tharandt  
Tel.: 035203 39428

Dr. rer. silv. habil. Bernd Bendix  
Brunnenstraße 27  
06905 Bad Schmiedeberg  
Tel.: 034243 24249  
E-Mail: bernd.bendix@yahoo.de

Zur Transkription wurde das Original der *Sylvicultura oeconomica*,  
Erstausgabe 1713 aus dem Bestand der Hauptbibliothek der TU Dresden,  
Fakultät Forst-, Geo- u. Hydrowissenschaften,  
Fachrichtung Forstwissenschaften Tharandt benutzt.

Alle Rechte vorbehalten  
Copyright Mai 2013  
Verlag Kessel  
Eifelweg 37  
53424 Remagen-Oberwinter  
Homepage: [www.forstbuch.de](http://www.forstbuch.de)  
Tel.: 02228-493  
Fax: 03212-1024877  
E-Mail: [nkessel@web.de](mailto:nkessel@web.de)

Druck:  
Druckerei Sieber  
Rübenacher Str. 52  
56220 Kaltenengers  
Homepage: [www.business-copy.com](http://www.business-copy.com)

**ISBN: 978-3-941300-70-5**

---

## Anmerkungen zur Transkription der Sylvicultura oeconomica von H. C. VON CARLOWITZ

Die von HANSS CARL VON CARLOWITZ verfasste Schrift *Sylvicultura oeconomica* begleitet mich seit Beginn meines Studiums an der Fachschule für Forstwirtschaft Tharandt (1948-1949) und der Fakultät für Forstwissenschaft der Technischen Hochschule Dresden in Tharandt (1954-1959).

Verehrung für den Autor dieses forsthistorisch bedeutenden Werkes, großer Respekt vor den altsprachlich-historischen Kenntnissen dieses Wissenschaftlers der Konfessionszeit sowie Verbundenheit durch geographische Herkunft (Chemnitzer Land) haben mich zu einer jahrzehntelangen Beschäftigung mit der Schrift des H. C. v. CARLOWITZ veranlasst. Darum freut es mich, wenn seine großen Verdienste auf dem Gebiet der Forstwirtschaft nach 300 Jahren gewürdigt werden, es bedrückt mich aber auch, wenn verschiedene, durch Fakten belegte Ereignisse vernachlässigt, verzerrt, oder fehlerhaft dargelegt werden.

**Anlass** zur Publikation der *Sylvicultura oeconomica* war nicht die «Erfindung der Nachhaltigkeit», die als ein ethisches Anliegen der Menschheit zu betrachten ist, das man nicht erfinden, sondern nur im Verlauf der Menschheitsgeschichte erkennen konnte. Dieser den sachgemäßen, sparsamen und vorausschauenden Umgang mit Naturressourcen betreffende Erkenntnisprozess reicht bis in die Antike zurück. In der deutschen Forstwirtschaft nahm er schon in Forstordnungen der Frühneuzeitlichen Fürstenstaaten Gestalt an, wissenschaftlich fundiert wurde er aber erst durch Nachhaltigkeitskontrollen, die von den forstlichen Klassikern im 19. Jahrhundert entwickelt worden sind. Auch wurde der mittelalterliche Begriff «nach halten» nicht von H. C. VON CARLOWITZ geprägt. In seinem 450 Seiten umfassenden Werk wurde «nachhaltig» nur zweimal – eher beiläufig – gebraucht. Darum kann man kaum sagen, Nachhaltigkeit wäre das Grundanliegen der wertvollen Schrift des H. C. v. CARLOWITZ gewesen. Betrachtet man sie im Detail und als Ganzes, dann stellt man fest, dass ihr Grundanliegen **die Beschreibung eine fachgerechten Waldbewirtschaftung, die auf Grundlagenwissen aufbaut, der natürlichen Waldentwicklung unterliegt, bestimmte Arbeitsprozesse erfordert und vom Streben nach kontinuierlicher Holzversorgung der Bevölkerung sowie Wirtschaft getragen wird.**

Unterscheidet man forsthistorisch zwischen Vorgeschichte, Frühgeschichte und entwickelter Forstwirtschaft, so ist «Nachhaltigkeit» ein wesentliches Kennzeichen für letztere. Sie ist gegeben, wenn an Hand bestimmter Kriterien, zum Beispiel der Größe der Holzvorräte und Zuwüchse die Stetigkeit der Stoffproduktion nachweisbar ist. Ohne klare Kriterien und fundierte Prüfverfahren ist Nachhaltigkeit ein schwammiger Begriff.

Auf die historische Bedeutung der von H. C. VON CARLOWITZ publizierten Schrift *Sylvicultura oeconomica* wurde während meiner nahezu dreißigjährigen Lehrtätigkeit an forstwirtschaftlichen Bildungsstätten nicht bloß mündlich, sondern durch Vorlage der Erstauflage von 1713 hingewiesen. Diese Angaben wurden mit Interesse und Respekt aufgenommen,

ein unmittelbares Quellenstudium ist es aber wohl kaum erfolgt. Das war weniger auf den Inhalt dieses Werkes, sondern auf seinen großen Umfang und die schwere Lesbarkeit des Frakturdruckes in barocker deutscher Sprache zurück zu führen.

Für den Eigenbedarf wurde schon in den achtziger Jahren eine Transkription vorgenommen. An Vervielfältigung war damals, vor dem Aufkommen von Computern und modernen Druckern, kaum zu denken. Die in heutiges Deutsch erfolgte Herausgabe einer überarbeiteten Transkription ist dem gegenwärtigen Jubiläum und einem Angebot des Kessel-Verlages zu verdanken.

### Typographie

Die seit der frühen Neuzeit in den meisten deutschen Ländern geläufige gotische Schrift (Fraktur) wurde in den Schulen bis 1941 gelehrt. Das fließende Lesen und noch mehr das Schreiben dieser schönen Schrift bereitet heute, vor allem jüngeren Personen, oft Schwierigkeiten. Das alleine war bereits ein hinreichender Grund für den Neudruck des vorliegenden Buches in heute geläufiger Antiqua-Schrift.

### Terminologie

Auch die Forstwirtschaft hat sich – wie andere Gewerke – von vor- und frühgeschichtlichen Entwicklungen zu einem soliden Handwerk mit spezifischen Fachausdrücken entwickelt. Dabei entstanden überwiegend frühneuzeitliche Begriffe, derer sich H. C. VON CARLOWITZ in seinem 1713 erschienenen Werk bediente. Viele davon sind – über 300 Jahre später – nicht mehr geläufig, andere inzwischen noch dazu gekommen. Das war ein zwingender Grund für eine Transkription, besonders für jüngere Generationen.

### Syntax

Wie die Terminologie, hat sich in mehr als 300 Jahren auch die Satzgestaltung verändert. Das betrifft in erster Linie die vielen Bezüge zwischen Satzgegenstand und Satzaussage bei H. C. VON CARLOWITZ. Nicht selten bereitete das Schwierigkeiten, die Verwechslungen nicht ausschließen. Hinzu kommen die vielen Wiederholungen, die im Sinne leichter Lesbarkeit aus dem Text entfernt wurden. Dies erklärt auch, weshalb diese Transkription weniger Umfang hat als die Originalausgabe von 1713 oder die zweite Auflage von 1732.

### Zeitgenössischer Stil

Der Buchautor, Angehöriger des kursächsischen Dienstadels und hoher Beamter der Kurfürsten JOHANN GEORG II., III. und IV. sowie FRIEDRICH AUGUST I. (AUGUST DER STARKE), lebte und wirkte in der barocken Welt dieser Zeit. Das prägt auch sein Werk, das in einem höfisch-barocken Deutsch verfasst worden ist. Dieses ist gekennzeichnet durch:

- Überzogene Lobpreisungen und Höflichkeiten gegenüber der Obrigkeit, Unterwürfigkeit gegenüber hochgestellten Persönlichkeiten,
- Vorliebe für Fremdworte und fremdsprachige Zitate (besonders solche aus dem Lateinischen), die damals nur Gebildeten zugänglich waren,

- lange, verschachtelte, schwülstige und weitschweifige Sätze mit vielen Umschreibungen und Überhöhungen,
- umfangreiche Aufzählungen, wobei es sich
  - a) um numerische «von ... bis...» Beziehungen handelte, z. B. 2, 3, 4, ... 10, anstelle «von 2 bis 10»
  - b) um Aussagen unterschiedlicher Sinnverwandtschaft und Anordnungslogik, dabei ist nicht immer klar, ob der Verfasser mit Aufzählungen die Ähnlichkeiten oder die Unterschiede zum Ausdruck bringen wollte, z. B. mit Adjektiven wie: beständig, dauerhaft, fortwährend, gleichmäßig, kontinuierlich, nachhaltig, permanent, stetig, unablässig.

Zum Beispiel:

«Wird derhalben die größte Kunst / Wissenschaft / Fleiß und Einrichtung hiesiger Lande darinnen beruhen / wie eine sothane Conseration und Anbau des Holtzes anzustellen, daß es eine continuiertliche beständige und nachhaltige Nutzung gebe / weil es eine unentbehrliche Sache ist / ohne welche das Land in seinem Esse nicht bleiben mag.»

Für die Aufnahme dieser „modernisierten Fassung“ der *Sylvicultura oeconomica* in das Verlagsprogramm des Kessel-Verlages bedanke ich mich bei Herrn Dr. Norbert Kessel sehr herzlich. Die Transkription reiht sich somit nahtlos ein in die bereits publizierten drei Reprintausgaben sowie der ersten wissenschaftlich-editorialen Bearbeitung durch HAMBERGER im oekom Verlag München, die aus Anlass des 300. Jahrestages der Herausgabe des Werkes zur Leipziger Buchmesse im März 2013 vorgestellt wurde.<sup>1</sup>

Herrn Forstoberrat i.R. Dr. rer. silv. habil. Bernd Bendix danke ich für die lektorale Bearbeitung des Manuskriptes, für zahlreiche von ihm vorgenommene forstfachliche und umfangreiche bibliographische Ergänzungen zu den von Carlowitz benutzen, heute überwiegend unbekanntem Autoren sowie die von ihm verfasste und im Anhang beigegebene Biographie des Hans Carl von Carlowitz.

1 CARLOWITZ, HANS CARL VON: *Sylvicultura oeconomica* [...], Reprint der Erstausgabe 1713 im Verlag Johann Friedrich Braun Leipzig, bearbeitet von Klaus Irmer u. Angela Kießling sowie mit einer Einleitung von Ulrich Grober versehen. Hrsg. TU Bergakademie Freiberg 2000.

CARLOWITZ, HANS CARL VON: *Sylvicultura oeconomica* [...], Reprint der Erstausgabe 1713 im Verlag Johann Friedrich Braun Leipzig, mit einer Einführung von Jürgen Huss u. Friederike von Gadow. Hrsg. Verlag Kessel Remagen-Oberwinter 2012.

CARLOWITZ, HANS CARL VON: *Sylvicultura oeconomica* [...], Reprint der zweiten Auflage 1732 im Verlag Johann Friedrich Brauns sel. Erben Leipzig, mit einer Einführung versehen u. herausgegeben von Bernd Bendix in der Reprintreihe „Forstliche Klassiker“ Band 1 im Verlag Kessel Remagen-Oberwinter 2009.

HAMBERGER, JOACHIM [Hrsg.]: CARLOWITZ, HANS CARL VON: *Sylvicultura oeconomica* oder haußwirthliche Nachricht und Naturmäßige Anweisung zur Wilden Baum-Zucht. oekom Verlag, Gesellschaft für ökologische Kommunikation mbH München 2013.

Bedanken möchte ich mich auch bei Frau Dr. Veronika Pohris für die kritische Durchsicht einiger Abschnitte, die forstpathologische Fragen betreffen sowie meinem langjährigen Mitarbeiter und Freund, Dipl.-Forsting. Martin Hartig, für zahlreiche Anregungen, Unterstützung bei der Bestimmung rustikal-historischer Begriffe sowie Mitwirkung beim Lesen von Korrekturen.

Tharandt, im Februar 2013  
Harald Thomasius







Mit Gott!  
SYLVICVL TVRA OECONOMICA,

Oder  
Hauswirthliche Nachricht und Naturmäßige

Anweisung

zur  
**Silben Baum-Zucht**

Nebst  
Gründlicher Darstellung/

Wie zu förderst durch Göttliches Benedeyen dem allenthalben und insgemein einreißenden

**Grossen Holz-Mangel/**

Vermittelst Säe- Pflanz- und Verlesung vielerhand Bäume zu prospiciren/  
auch also durch Anflug und Wiedermachs des so wohl guten und schleunig anwachsend, als andern gewisshafftigen  
und nützlichen Holzes, ganz Ide und abgetriebene Holz-Ländereyen, Plätze und Orte widerum Holzreich, nütz und brauchbar zu  
machen; Bevorab von Saam- Bäumen und wie der wilde Baum-Saamen zu sammeln, der Grund und Boden zum Säen zuzu-  
richten, solche Saat zu bewerkstelligen, auch der junge Anflug und Wiedermachs zubeobachten. Daneben das sogenannte lebendige,  
oder Schlag-an Ober- und Unter-Holz aufzubringen und zu vermehren, welchen beigesetzt die Arten des Tangel- und Laub-Holzes/  
ihels deren Eigenschaften und was besagtes Holz für Saamen trage, auch wie man mit fremden Baum-Geväachsen sich zu  
verhalten, ferner wie das Holz zu fällen, zu verkohlen, zu äßern und sonst zu nutzen.

Alles zu nothdürfftiger Versorgung des Haus- Bau- Bran- Berg- und Schmeltz- Wesens/  
und wie eine innewährende Holz-Nutzung Land und Leuten/ auch jedem Haus- Wirthe zumschätzbaren großen  
Aufnehmen/ pfeglich und fählich zu erzehlen und einzuführen.

Worbey zugleich eine gründliche Nachricht von den in Churf. Sächs. Landen

**Gefundenen Turff**

Dessen Natürliche Beschaffenheit/ großen Nutzen/ Gebrauch und nützlichen Verkohlung.  
Aus Liebe zu Beförderung des allgemeinen Bestens beschrieben

Von  
**Hanns Carl von Carlowitz/**

Königl. Pohl. und Churf. Sächs. Cammer-Rath und Ober-Berg-Hauptmann.



Mit Königl. Pohl. und Churfürstl. Sächs. allergnädigsten PRIVILEGIO.

LEIPZIG/

verlegt Johann Friedrich Braun 1713.

Mit GOtt!  
 SYLVICVLTVRA OECONOMICA,  
 Oder  
 Hauswirthliche Nachricht und Naturmäßige  
 Anweisung  
 Zur  
 Wilden Baum=Zucht,  
 Nebst  
 Gruendlicher Darstellung /  
 Wie zu förderst durch Göttliches Benedeyen dem allenthalben und insgemein einreissen-  
 den  
 Grossen Holtz=Mangel /  
 Vermittelst Sae= Pflantz= und Versetzung vielerhand Baeume zu prospiciren /  
 auch also durch Anflug und Wiederwachs des so wohl guten und schleunig anwachsend =  
 als andern gewüchsig=  
 und nützlichen Holtzes, gantz oede und abgetriebene Holtz=Laendereyen, Plaetze und  
 Orte widerum Holtzreich, nuetz und brauchbar zu  
 machen; Bevorab von Saam=Baeumen und wie der wilde Baum=Saamen zu sammeln, der  
 Grund und Boden zu Saen zuzu=  
 richten, solche Saat zu bewerkstelligen, auch der junge Anflug und Wiederwachs zubeob-  
 achten. Daneben das sogenannte lebendige,  
 oder Schlag= an Ober= und Unter=Holtz aufzubringen und zu vermehren, welchen bey-  
 gefuegt die Arten des Tangel= und Laub=Holtzes,  
 the(i)ls deren Eigenschafften und was besagtes Holtz für Saamen trage, auch wie man mit  
 frembden Baum=Gewaechsen sich zu  
 verhalten, ferner wie das Hols zu fällen, zu verkohlen, zu aeschern und sonst zu nutzen.  
 Alles zu nothduerfftiger Versorgung des Hauß= Bau= Brau= Berg= und Schmeltz=Wesens /  
 und wie eine immerwährende Holtz=Nutzung, Land und Leuten / auch jedem  
 Hauß=Wirthe zuunschaetzbaren großen  
 Auffnehmen / pfeglich und fueglich zu erziehen und einzufuehren.  
 Worbey zugleich eine gruendliche Nachricht von den in Churfl. Saechß. Landen  
 Gefundenen Turff  
 Dessen Naturliche Beschaffenheit / grossen Nutzen / Gebrauch und nuetzlichen Verkoh-  
 lung.  
 Aus Liebe zu Befoerderung des allgemeinen Bestens beschrieben  
 Von  
 Hannß Carl von Carlowitz /  
 Koenigl. Pohl. und Churfl. Sächß. Cammer=Rath und Ober=Berg=Hauptmann.  
 Mit Koenigl. Pohl. und Churfuerstl. Sächß. allergnaedigsten PRIVILEGIO.  
 LEIPZIG /  
 verlegt Johann Friedrich Braun 1713.

Dem AllerDurchlauchtigsten / Großmächtigsten Fürsten und Herrn  
/

HERRN

**Friedrich Augusto /**

Könige in Polen / Groß=Hertzogen in Litthauen / Reussen / Preußen / Mazovien / Samogitien / Kiovien / Podlachien / Lieffland / Schmolensien / Severien und Zschernicovien / Hertzogen zu Sachsen / Jülich / Cleve und Berg / auch Engern und Westphalen / des Heil. Röm. Reichs Ertz=Marschallen und Churfürsten / Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meißen auch Ober= und Nieder=Lausitz / Brug=Grafen zu Magdeburg / Gefürsteten Grafen zu Henneberg / Grafen zu der Marck / Ravens=Berg und Barby / Herrn zu Ravenstein &

**Meinem allergnädigsten Könige / Churfürsten und Herrn.**

## **Aller Durchlauchtigster / Großmächtigster König / Allergnädigster Herr!**

Gleichwie Ew. Königl. Majestät hohe und glorwürdigste Actiones in Dero Reichs=Geschäften / und die unendliche Inclinationes, so Sie zu Auffnehmung Dero mannigfaltigen Landen und Leuten allergnädigst gerichtet / wohl in der gantzen Welt zu Ew. Königl. Maj. höchsten und unsterblichen Nachruhm / und zu jedermanns großen Verwunderung erschallen / dahero niemand unverborgen / und folglich nimmermehr gnugsam zu preisen / und zu venerieren sind; Also leuchtet sonderbahr unter andern herfür / und tröstet die armen Unterthanen Ew. Königl. Maj. unvergleichliche Sorgfalt / den Handel und Wandel zuerheben / und dadurch sattsame Nahrung und Unterhalt für sie zu conservieren / worunter der Berg=Bau bey Ew. Königl. Maj. Weltberufenen Sächsischen Ertz=Gebürge / als ein großes Momentum, zum Besten des gemeinen Wesens / bevorab zu rechnen / dadurch herrliche Städte, Flecken und Dörffer angebauet, viele tausend Menschen ernehret, große Summen Geldes in Deroselben und Dero benachbarten Landen zum rouliren bracht / und vermittelt derer Metallen und Mineralien auch daraus gefertigten Manufacturen / das Commercium bey der Kauffmannschaft ins Land gezogen / je mehr und mehr verstärcket / darinnen erhalten / und folglich Ew. Königl. Maj. hohes Interesse immer möglichst befördert wird.

In dieser Betrachtung nun / und sonderlich wie die Bergwerke / als das edle Kleinod und unschätzbare heilige Nahrungs=Mittel / bey Ew. Königl. Maj. Churfl. Sächß. Landen / wegen anscheinenden Holtz=Mangel künfftig nicht in Abfall kommen / und dadurch die florierende Commercia gehemmet werden möchten / so habe als Ew. Königl. Maj. treuer Vasall und Berg=Hauptmann / oder Beobachter Dero hohen Berg= Regalis, ich meiner Pflichten schuldigkeit nach / mich unterwunden / hierüber meine wenige Gedancken in Schrifften nicht allein zuentwerffen / sondern auch auf treuer Patrioten Gutbefinden / solche zum Druck zubefördern / und darinnen mit wenigen anzumercken / wie das Holtzwesen in Ew. Königl. Maj. Churfürstl. Sächsischen Landen etzlicher maßen zu unterhalten / und der befürchtende Holtz=Mangel durch den Anflug und Wiederwachs des jungen Holtzes / bey und auf denen großen Blösen / und Stock=Räumen / derer in viel tausend Ackern bestehend abgetriebener und abgeholtzter Wälder / denen Nachkommen zum Besten / nach und nach wieder zuersetzen / und dadurch den lieben Bergwerck / (welches in Ew. Königl. Majest. Landen / durch GOttes Segen unerschöpflich / aber ohne sattsames Holtz / nicht geführet werden mag) so wohl voritzo / als künfftighin zu Vermehr= und Erweiterung zu statten zu kommen / zumahl weil doch Grund und Boden gnugsam hierzu vorhanden / und bey dessen pfleglicher Holtz=Cultur solches hinfüro nicht ermangeln kann. Ob nun wohl / Allergnädigster König / ich Bedencken tragen möchte / Ew. Kön. Majest. ein dergleichen geringfügig Werck allerunthänigst zu überreichen; So habe dennoch in Erwegung obangeführter Ew. Königl. Maj. allergnädigsten Lands=Väterlichen Intention, die Sie mit unsterblichen Ruhm führen, Dero Unterthanen in Erheb= und Beförderung ihrer Nahrung und Conservation derer Commercien / und sonderlich bey dem lieben Berg=Bau alle gnügliche Hülffe und Gnade zu thun / ich mir also aus treuinnerster Devotion die Resolution hierzu unumgänglich fassen sollen / sintemahl gnugsam am Tage / daß bey dem Berg=Bau das Land um so viel als an edlen Metallen aus der Erde jährlich bracht / allezeit am Gelde reicher wird / und die schöne Müntze / nebst dem Vertrieb derer vielen Metallen und Mineralien / und daraus gefertigten Wahren und Manufacturen / erhöhet dem Handel und Wandel continuirlich. Dahero zu Eurer Königl. Maj. Füßen diese wenige Schrifft hiermit in tieffster Submission niederlege / mit allerunterthänigster Bitte / Ew. Königl. Maj. wollen allergnädigst geruhen / auf solche einen gnädigen Blick fallen / und Dero Königl. Schutz unterworffen seyn zu lassen. Verhoffe anbey zu GOtt / der wird das

Werck also seegen / daß so wohl dem Berg=Bau / als auch dem Holtz=Wesen in Ew. Königl. Maj. Reichen und Landen vorjetzo als künfftig nöthiger Beytrag erwachsen / und folglich denen armen Unterthane und der lieben Posterität zur Erhaltung ihrer Nahrung prospiciert werden möge / welche Frucht=Niessung hertzlich von GOtt bittet / und zu allen Göttlichen reichen Seegens=Begnadigung überlässet / auch mit diesen hertzinnigsten Beywunsch in allertruester Devotion Lebenslang unabläßig verharret

### Ew. Königl. Majestät

allerunterthänigst treuehorsamster Diener.

Annaberg  
den 25. Julii 1708<sup>1</sup>

Hannß Carl von Carlowitz

1 Im Oberbergamt Freiberg und im oberen Erzgebirge wurde 1708 der Besuch des damaligen Landesherrn, Kurfürst Friedrich August I., König von Polen, erwartet. Es lag nahe, diese Gelegenheit zu nutzen und das weitgehend abgeschlossene Buch des Vice-Berghauptmanns von Hans Carl von Carlowitz, *Sylvicultura oeconomica*, mit Widmung und Datum Annaberg, dem 25. Juli 1708 dem Landesherrn als Präsent zu übergeben. Diese Inspektionsreise fand aber bereits vom 12. Juni – 10. Juli 1708 statt (Leisering 2013). Die ursprünglich vorgesehene Buchübergabe wurde zurück gestellt, wahrscheinlich auch weil kurz zuvor im Erzgebirge Torflager entdeckt worden waren und davon große Erwartungen hinsichtlich der künftigen Energieversorgung, besonders der erzgebirgischen Hütten, abgeleitet wurden.

Derartige Unternehmungen setzten aber kostspielige Forschungsarbeiten und Experimente voraus, die

1. Zustimmungen der obersten Behörde,

2. Versuche zur Verkohlung von Torf,

3. Versuche zu Anwendung von Torfkohle bei der Schmelze verschiedener Metalle erforderten..

Diese Probleme wollte man wahrscheinlich vorerst dem Landesherrn nur vorgetragen und um seine Zustimmung bitten. Die Übergabe des oben genannten Präsensts sollte wohl erst dann erfolgen, wenn gesicherte Resultate vorlagen.

So ist dann auch verfahren worden:

- 1708 wurden die ersten Versuche zur Torfverkohlung in Scheibenberg von H. C.v. Carlowitz ausgeführt,
- 1710 bildete man eine Kommission zur Erprobung von Torfkohle,
- 1710 wurden im Hammerwerk Obermittweida Versuche zur Schmelze von Eisen vollzogen,
- um die gleiche Zeit experimentierte man in der Silber-Hornungs-Hütte zu Beierfeld mit Torfkohle bei der Kupferschmelze.

Nach der erfolgreichen Durchführung der Experimente sowie Ergänzung des o. g. Buches mit dem Kapitel

*Von den Chur-Sächsischen Turff / dessen Zurichtung / Verkohlung / Nutzen und gehaltener Probe in Schmelztzung der Metallen*

(2. Teil, Kap. 12, S. 424-432, fälschlich S. 414)

konnte dann die *Sylvicultura oeconomica*, mit Widmung an den König und Kurfürsten vom 12. Oktober 1712, signiert in Freiberg, zur Frühjahrsmesse 1713 in Leipzig, erscheinen.





## B. C. D. <sup>1</sup>

### Vorbericht

#### An den geneigten Leser

Notizen und Vergleiche mit dem zurückliegenden Jahrhundert zeigen, dass sich Ackerbau und Gartenkultur in Deutschland erheblich erweitert und verbessert haben. Das kommt darin zum Ausdruck, dass sich hohe Potentaten und auf dem Land wohnende Herrschaften – trotz Sorgen, Mühen und Aufwendungen um die Beschaffung in- und ausländischer Bäume, Blumen und Gartengewächse – des Gartenbaus erfreuen. Bei dieser Liebhaberei – allerdings auch kurioser Ökonomie – steht unser Vaterland anderen europäischen Ländern, die auf diesem Gebiet berühmt waren, kaum nach; manchmal überbietet es sie sogar, indem wertvolle und schöne Gebäude verziert oder heitere Gärten mit delikaten Baum- und anderen Früchten mit Fleiß und Kunst gestaltet worden sind. Diese Gärten kann man auch irdische Paradiese nennen. Darüber wurden bereits Bücher geschrieben und die erreichten Effekte noch gefördert.

Obwohl das alles zu rühmen ist, kommt man nicht umhin, auch den Nutzen wilder Gehölze zu würdigen. Im Gegensatz zum Gartenbau, der schon weit entwickelt ist, wurde über wilde Gehölze, deren Saat und Pflanzung, Pflege und Bewirtschaftung sowie Förderung des Anfluges und Ausschlages kaum geschrieben. Darum ist zu wünschen, dass die *Sylvicultur* oder der Wilde Holzanbau, so wie die Gärtnerei, zu einem eigenen Fachgebiet erhoben wird. Länder, die sehr viel Holz verbrauchen, die zum Holzwachstum geeignet sind und ausgedehnte Wälder besitzen, würden dadurch gefördert werden.

Jede Wirtschaft, selbst kleine Bauernhöfe, die fast des täglichen Brotes entbehren, erfordert Holz, um Hütten zu errichtete, Getreide zu bauen, und zu mahlen. Für das menschliche Leben und die Sicherung des allgemeinen Besten ist Holz unentbehrlich. Ohne Holz

<sup>1</sup> B. C. D. = Bono Cum Deo (Im Guten mit Gott)

kann man, neben Brot, weder zu Salz noch Schmalz gelangen, noch kochen, brauen, trocken wohnen, noch den eigenen Leib über harte Winter mit Frost und Kälte gesund und bei Kräften erhalten. Auch der Bergbau kann ohne Holz nicht zu den unterirdischen Schätzen der Erde gelangen und weder Silber noch Gold oder andere Metalle gewinnen, schmelzen, zu Münzen verarbeiten und sich nutzbar machen. Ohne Holz können die Menschen nicht leben, auch Gemeinwohl kann nicht gedeihen.

Dank der Weisheit des allmächtigen Schöpfers ermöglicht der Erdboden das Wachstum zahlreicher Baumarten und ihre Selbstbesamung sowie Fortpflanzung. In letzter Zeit hat man sich zu sehr auf die Natur verlassen, weil man glaubte, Holz sei zu jeder Zeit – auch ohne Fleiß und Arbeit der Menschen – in Überfluss vorhanden, zumal in Deutschland, das von alters her mit Wald bedeckt war. Man war nachlässig und unterschätzte den einreißenden Holzangel, obwohl viele Wälder zu Äckern, Teichen, Feldern, Wiesen und Gärten umgewandelt worden sind und die Waldverjüngung sowie Nachwuchs und Zuwachs eher behindert als befördert würde.

Keine Wirtschaft, kein Feld-, Acker-, Berg- oder Gartenbau, auch nicht Viehzucht und andere Gewerbe können ohne Sorge, Mühe und Fleiß der Menschen bestehen. Das gilt auch für die Forstwirtschaft, besonders in Ländern, die dicht besiedelt sind und Bergwerke zur Gewinnung von Metallen besitzen. In diesen ist der Holzbedarf oft wesentlich größer, als in den verbliebenen Wäldern erzeugt werden kann. Ebenso ist es dort, wo große Wälder abgetrieben worden sind und sich auf den entstandenen Blößen weder Anflug noch Ausschlag einfindet. Wenn dann in die verbliebenen Wälder noch stärker angegriffen wird, werden auch die Kommunen sowie Berg-, Schmelz- und Siedewerke den Mangel bald empfinden.

Viele Bergwerke in Europa und in anderen Teilen der Welt kommen infolge Holzangel und Verteuerung nicht mehr auf ihre Kosten. Sie können dann nicht mehr ausgelastet werden, so auch das reiche Bergwerk in Peru auf dem Berge POTOSI, wo nach alten Beschreibungen 6000 Wind-Schmelz-Öfen in Betrieb waren und nachts das gesamte Gebirge wie im Feuer stehend anzusehen war. Das Schmelzen musste dort bald stark reduziert und der Bergbau auf Quecksilber umgestellt werden. Bekannt ist auch, dass die Silber- und Kupfer-Bergwerke bei Eisleben aus Mangel an Holz reduziert werden müssen. Auch im kursächsischen Erzgebirge, das von zahlreichen größeren Kommunen durchsetzt und mit Bergwerken für allerhand Metalle und Mineralien gesegnet ist, muss man darauf achten.

Solchem Holzangel muss man zuvorgekommen und abgetriebenen Reviere, Stockkräme und Blößen durch Besamung und Pflege wieder aufgeholfen werden. Wo weit und breit keine Samenbäume verblieben sind, wo sie von Stürmen und Ungewittern niedergeworfen und gebrochen wurden oder sich keine Wälder in der Nähe befinden, von denen Samen zur Generierung hin- und herfliegen, muss menschliche Versorge getroffen werden; d.h. es muss Saatgut in anderen Waldrevieren und auch von einzelnen Bäumen gesammelt, auf öde Flächen und Blößen gestreut und der neuer Wald gefördert werden. So ist zu verhindern dass diese Flächen ständig oder auf lange Zeit öde und wüst bleiben. Das gilt sowohl für Nadelbäume wie Fichten und Kiefern, als auch Laubbäume wie Buchen und Eichen etc., die im Erzgebirge von Natur aus verbreitet sind. Anzumerken ist dazu, dass diese Nadel-



und Laubbaumarten, je nach Bodenbeschaffenheit, unter 30, 40, 50, 60 bis 70 Jahren nicht schlagbar oder zu Brett- und Schindelholz geeignet sind. Mit Saaten wird zwar die Verjüngung gefördert, der gegenwärtige Holz-mangel kann damit aber nicht verhindert werden. Darum ist mit dem noch vorhandenen Holz noch geraume Zeit haushälterisch umzugehen, bis die Folgebestände herangewachsen und nutzbar sind.

Neben diesen Anregungen zum Sammeln und Ausstreuen von Waldsämereien ist darauf hinzuweisen, wie man, bevor die genannten Flächen wieder bestockt sind, zu Holz gelangt. Das nächstliegende Mittel dürfte sein, dass man Laubholz auf den Stock setzt und die aus Stockausschlägen hervorgehenden Stämme und Bäume, besonders Ahorne, Eschen, Birken, Eichen, Rot- und Weißbuchen, Haselsträucher, Aspen, Ulmen, Rüstern, Erlen etc. aufwachsen lässt.

Solches Schlagholz tritt auch in Revieren mit Stockräumen auf, wo Nadelgehölze und andere Baumarten gestanden haben und gutes Wachstum aufwiesen. Häufig sind das Erlen, die auf gutem und wüchsigem Boden stehen und in 10, 15 bis 20 Jahren abgetrieben sowie zu Holzkohle für Schmelzen zubereitet werden können. Ihr Reisig ist zum Erzrösten und im gemeinen Hauswesen zu gebrauchen.

Das Verfahren, Samen zu sammeln, auszubringen und das junge Holz zu Schlagholz heranzuziehen oder auch zu pflanzen, ist nicht bloß in anderen Ländern üblich, es wurde auch in der 1560 von Kurfürst AUGUST VON SACHSEN erlassenen Holzordnung genannt. Dieser besaß die besondere Neigung, wilde Bäume, besonders Eichen, von denen viele noch heute existieren, zu stecken oder zu pflanzen. Falls er zu Pferde war, steckte er die Saat-Eicheln mittels eines hohlen Kupferrohrs in das Erdreich. Häufig wurde diese einfache Methode von vielen einfachen Leuten nachgeahmt. So wurden verödete Reviere mit Göttlicher Hilfe wieder in Bestand gebaut und die Bevölkerung allgemein sowie das Berg- und Schmelz=Wesen speziell unterstützt.

Es wäre zu wünschen, dass der altertümliche Holzanbau, die sorgfältige Lustgärtnerei und die Anzucht von Obstbäumen beschrieben, verbessert und häufiger angewandt würden. Der Holz-mangel könnte dann nicht so tief einreißen, sondern ein Wald-Distrikt neben dem anderen entstehen und zu einer fortwährenden Holznutzung beitragen.

Ich selbst konnte das im Ausland, während meiner Dienstaufgaben, durch Mitteilungen meiner Vorfahren und Eltern, die seit einigen Jahrhunderten Jägermeister-Stellen im Lande inne hatten und aus den Akten erfahren.

Liebe zum Vaterland sowie Pflicht und Bestallung veranlassten mich, mit Hilfe guter Freunde über wilde Baumzucht und Holzanbau zu schreiben, um dadurch zur Förderung des Bergbaus beizutragen. Ich entschuldige mich, dass ich alle Weitläufigkeit und Subtilität, die dieser Materie und Theorie sonst innewohnt, vermieden habe und nur danach trachte, eine naturmäßige Anweisung für die Holz-Kultur zu geben. Jeder Hauswirt soll zum Nachsinnen über die Eigenschaften der Baumarten, des geeigneten Grund und Bodens sowie die Anwendung dieser Kenntnisse in der Praxis angeregt werden. Die vorgelegte Schrift möge zur Beförderung der allgemeinen Landes-Wohlfahrt – dem von mir verfolgten Zweck – beitragen.



# Inhalt

Erster Teil . . . . .	20
Von den deutschen Wäldern . . . . .	21
Hochachtung vor Bäumen und Wäldern . . . . .	25
Naturwissenschaftliche Betrachtungen über Gehölze. . . . .	32
Ursachen des Holz mangels . . . . .	46
Schäden und Krankheiten der Bäume und Wälder . . . . .	54
Sparen und Schonen des Holzes . . . . .	69
Notwendigkeit und Nutzen des Holzanbaus . . . . .	76
Ältere Bemühungen um Gehölzsaaten . . . . .	89
Vom wilden Baumsamen allgemein. . . . .	98
Samenbäume, Saatgut reife, Saatgut gewinnung und Saatgut lagerung. . . . .	104
Berücksichtigung des Standorts bei der Baumartenwahl . . . . .	113
Bodenbearbeitung und Saat wild wachsender Bäume . . . . .	123
Vom Anflug und Wiederwuchs wild wachsender Bäume. . . . .	140
Von Ober- und Unterholz. . . . .	148
Die Baumschule . . . . .	156
Aushub und Verpflanzung von Bäumen . . . . .	160
Fortpflanzung fremder Bäume . . . . .	171
Wartung und Pflege der Bäume . . . . .	185
Zweiter Teil . . . . .	192
Nadelbaumarten . . . . .	193
Laubbaumarten, besonders Eiche, Buche, Kastanie, Nussbaum und andere mit nutzbaren Früchten . . . . .	205
Vom wilden Obst . . . . .	223
Laubbaumarten mit Früchten, die nicht verspeist werden . . . . .	230
Laubbaumarten ohne erkennbare Samen. . . . .	249
Sträucher. . . . .	256
Nutzen der Wälder und Verwendung des Holzes. . . . .	262
Fällung und Aufbereitung von Brenn-, Bau- und Kohlholz. . . . .	274
Köhlerei . . . . .	281
Von Äschern und Kien-Ruß . . . . .	292
Seltsamkeiten der Bäume . . . . .	294
Torf, Gewinnung, Verkohlung, Nutzen und Erprobung . . . . .	319
Anhang . . . . .	326
Biografie des Hans Carl von Carlowitz (1645-1714). . . . .	327
Personenregister . . . . .	354
Ortsregister. . . . .	360
Botanisches Register . . . . .	363

# Erster Teil

Von wild wachsenden inländischen Bäumen,  
denen wir den Nutzen der Wälder  
durch  
Schlag und Fällung des Holzes,  
einschließlich  
Verkohlung und Äscherung verdanken

Zugleich Bericht über den in Obersachsen entdeckten Torf,  
dessen Nutzen und Verkohlung



## 1. Kapitel Von den deutschen Wäldern

### § 1

#### Deutschlands Wälder zu TACITUS Zeiten

Dem 5. Kapitel des Buches von TACITUS ist zu entnehmen, wie düster Deutschland mit seinen Wäldern ausgesehen haben mag: Das Land ist fürchterlich, entweder wegen seiner Wälder oder seiner sumpfigen Moraste. Es scheint, dass Deutschland mit seinen Grenzgebieten durchweg von zusammenhängendem Wald bedeckt war. Von den Römern wurde er *Sylva Hercynia*, von den Deutschen – wegen seines Harzes oder seiner zahlreichen dicken und hohen Bäume, die ihn schwarz und düster erscheinen ließen – Harz oder Schwarzwald genannt. Bereits vor TACITUS berichtete JULIUS CAESAR (*de Bello Gallico*, lib. 6)<sup>1</sup>: Der Harz erstreckt sich über 9 Tagesreisen eines guten Fußgängers. Er berührt die Grenzen verschiedener Länder und Völker. Kein Deutscher kann sagen, er sei zum Anfang dieses Waldes gelangt; selbst wenn er 60 Tagesreisen zurückgelegt oder gehört hätte, wo er beginnt (Phil. CLUVERIUS: *Germ. Antiqua* lib. 3. c. 47. p. 703)<sup>2</sup>.

- 
- 1 Der römische Feldherr Gaius Julius Caesar (100-44 v. Chr.) schrieb einen Bericht über den Galischen Krieg (58-51/50 v. Chr.), der als *Commentarii de Bello Gallico* bezeichnet wird, aus acht Büchern besteht und den hier Carlowitz zitiert. Vermutlich benutzte er dazu die lateinische Ausgabe Lyon ca.1550.
  - 2 Cluverius = Philipp Clüver (1580-1622), Geograph u. Historiker. Seine Schrift *Germania Antiqua libri tres* wurde 1616 in Leiden gedruckt.

## 15. Kapitel Die Baumschule

### § 1

#### Baumschulen sind nichts Neues

Es ist ungewöhnlich, wenn man hört, dass Baumschulen eingerichtet und große Forstreviere mit wild wachsenden Bäumen, wie es bereits vor langen Zeiten praktiziert worden ist, bepflanzt werden sollen. Schon die alten Römer haben das betrieben, wie die lateinischen Wörter *Roboraria*, *Ulmaria* und *Plantaria* zeigen. Ebenso darf man sich nicht darüber wundern, wie durch Obstbaum-Schulen und Kerne-Säen in Obstgärten viele Millionen Bäume angezogen und damit sehr viel Nutzen erzielt wurde.

Davon war unseren Vorfahren aber nur bekannt, dass man sich bei der Fortpflanzung von Obstbäumen, sogenannten Wildlingen, auch der in Wäldern, Büschen und Gehölzen wild wachsenden Bäume bedienen kann. Weil solche aber nur begrenzt zur Verfügung standen, die außerdem kein so gutes Obst wie das kultivierter Bäumen hervor brachten, kam man zur Anlage von Baumschulen für wild wachsende Baumarten (Laubhölzer). Die in Hessen vor langer Zeit eingeführte Holzordnung, bestärkt unsere Meinung:

In jeder Gemeinde kann an einem geeigneten Ort eine Schule zur Erziehung junger Bäume angelegt und mit August-Eicheln etc. besät werden, aus denen junge Stammchen hervorgehen, die auf leeren Plätze gesetzt werden können.

### § 2

#### Vorschläge des Autors

Schon eine kleine Baumschule ergibt viele Pflanzen, mit denen in wenigen Jahren abgetriebene Flächen und andere leere Plätze bepflanzt werden können. Mit obrigkeitlicher Verordnung wäre eine Pflicht einzuführen, dass jeder Bräutigam, bevor er heiraten darf, 6 Bäume setzen und diese aus einer Baumschule nehmen muss. Diese Pflanzen sind nicht in Gehölze zu versetzen, weil dabei viele verderben würden. Darum müsste jeder Hauswirt, im Verhältnis zu seinen Gütern, eine entsprechende Baumschule unterhalten. Das hätte außerdem den Vorteil, dass man – in Verbindung damit – die besten Sorten wild wachsender Gehölze einführen könnte.

Wenn eine gute Art eingeführt worden ist vermehrt sie sich mehr und mehr von selbst und verdrängt andere, die nicht von dieser Güte sind. Außerdem wäre es angebracht, dass jeder, der einen Baum fällen lässt, drei Pflanzen aus der Baumschule nehmen und setzen müsste, wie es bereits in Spanien gebräuchlich ist. Von diesen wird wenigstens eine ankommen. Mit der Anlage von Baumschulen wollen wir in Kürze beginnen.

## § 3

## Baumschulböden

Der Boden einer Baumschule soll aus geruhter Erde, verrottetem Rasen oder Holzerde bestehen, die bindig, aber nicht verfestigt ist, damit die Pflanzen später mit der Wurzel leicht ausgehoben werden können. Auch tonige, mit Sand vermengte und gedüngte Erde soll gut geeignet für Baumschulen sein.

## § 4

## Zurichtung des Bodens

Vor dem Winter sollen die Baumschulböden tief umgerissen, gegraben oder gepflügt werden, damit Frost und Winterfeuchte darin wirken und das Erdreich krümelig machen können. Dabei sollen der Rasen untergearbeitet und alle Unkräuter mit den Wurzeln entfernt werden. Die Beete werden wie bei der Saat von Möhren, Pasternack und dergleichen zurechtgerichtet.

Der Boden soll nicht reich oder fett sein, weil sich die Pflanzen zu sehr an die Bodengüte gewöhnen. Werden sie später in ärmeren Boden versetzt, kommen sie schlecht fort und gehen ein. Besser ist es, die Pflanzen kommen von einem geringeren Boden in einen besseren. Es gibt aber auch Arten, besonders solche, die Früchte tragen, bei denen das Gegenteil zutrifft. Sie sollen zuerst besser wachsen, bevor sie auf schlechte Böden versetzt werden, weil die Kraft ersterer mehr in den Stamm geht. Ist der Boden nicht so gut, behält der Baum seine Kraft in sich, er bekommt Knospen und trägt Früchte. Man kann den Baum mit einem Mensch vergleichen. Wie dieser braucht er in jungen und männlichen Jahren mehr und bessere Nahrung. Das gilt auch für Bäume, die beim Aufgehen und Treiben besseren Boden nötiger haben als später, wenn sie nur fortwachsen, nachdem die Wurzeln und Stämme angelegt sind.

## § 5

## Saatzeit

Vor der Anzucht von Bäumen gräbt man den Boden in der Baumschule etwa einen halben Spaten tief um, ebnet die Beete ein, zieht schmale, geradlinige Furchen von 2 bis 4 Zoll Tiefe, steckt oder legt die Samen hinein und zieht die Furchen mit dem Rechen zu. Das soll im September oder Oktober erfolgen bzw., wenn der Samen reif ist, bei abnehmenden Monden, damit die Aufnahme der Feuchtigkeit dann – bei zunehmendem Monden und nach dem Aufgehen – erfolgen kann. Man kann sich, wenn der Samen reif ist, nach der Saat des Wintergetreides richten.

Die Frühjahrssaat erfolgt gegen Ende der Winter- und Schneefeuchte, die dem Keimen und Aufgehen zuträglich ist.

## § 6

## Saaddichte

Es wurde bereits erwähnt, dass es günstig ist, lieber zu dicht als zu dünn zu säen oder zu pflanzen. Die Natur weist uns auf dichte Saat hin. Gott hat es so geregelt, dass Jungwüchse

generell, ohne Zutun der Menschen, dicht und in großer Menge auflaufen und anwachsen, so dass man hindurch gehen kann. Falls Stangen und Reisholz nicht entnommen werden, damit die verbleibenden Bäume besser wachsen können, unterdrücken die größeren Stämme die kleineren und schaffen sich selbst ihren Raum. In diesem Fall müssen die schwachen, vertrocknen Stämme verfaulen und die größeren düngen.

Es ist nicht verkehrt, wenn dieser Prozess in der Baumschule imitiert und nicht zu dünn gesät wird. Zu beliebiger Zeit kann man auch humose Erde, besonders Holzerde einstreuen, damit sich Feuchtigkeit erhält. Nützlich ist auch zu hacken, damit die Saatbete nicht vergrasen und das Wachstum der Keimlinge behindert wird.

## § 7

### Behandlung der Keimlinge und Kleinpflanzen

Stehen die aufgegangenen Keimlinge zu dicht, soll man die Saat verziehen und die ausgehobenen Pflanzen in andere Beete setzen. Dabei ist eine der Baumart angemessene Distanz zu wählen.

Zum Schutz vor Hitze kann Farnkraut zwischen die Reihen gesteckt oder gelegt werden, auch gießen ist zu empfehlen. Es schadet nicht, wenn zum Winter zwischen den Saatreihen Moos, altes Gras und Laub ausgelegt wird, sofern keine Schäden durch Mäuse zu befürchten sind. Aufkommendes Unkraut ist auszujäten, die Erde zu lockern und an den Pflanzen anzuhäufeln, bis diese erstarkt sind und das Unkraut überwachsen. In jedem Jahr ist zu hacken und zu jäten.

## § 8

### Mischsaaten

Meist ist es günstig, wenn man die Mischung und Aussaat verschiedener Baumarten selbst vornimmt, damit nichts durcheinander kommt. Auch wegen des Ausziehens ist das wichtig, weil sich die unterschiedlichen Baumarten verschieden ausbreiten. Günstig ist es auch, wenn die betreffende Fläche vor Nordwinden geschützt werden soll. Wenn der Same dann aufgegangen ist, schadet er den Keimlingen nicht.

Es ist gut, wenn sie sich die Pflanzen rasch an die Luft gewöhnen. Übrigens können die Sämlinge, sobald sie aufgelaufen sind, wie eine Melone versetzt und neue Samen eingestreut werden.

## § 9

### Verschulung und Verpflanzung von Laubbaumarten

Wenn Laubbäume versetzt werden sollen, kann man die Kronen, je nach Größe der Pflanzen, glatt abschneiden. Der Saft geht dann zur Wurzel und treibt die Pflanze in die Höhe und Dicke. Auch einzelne Äste kann man entfernen. Die Pflanze wächst dann besser, weil der Saft, der sonst in die Äste geht, der gesamten Pflanze zugute kommt und der Wind den Wipfel nicht so stark bewegen kann.

Besitzt eine Pflanze einen geraden Schaft und eine gut proportionierte Gestalt, muss man sie nicht verschneiden. Es ist nicht ratsam, schon zu Beginn des ersten Jahres etwas wegzuz-



nehmen, weil die Äste noch zart sind. Günstiger ist es zu warten, bis die Pflanzen erstarkt sind. Bestimmte Baumarten und Bäume, besonders Eichen, Kastanien, Eschen, Ahorne, Ulmen, Rüstern etc. wachsen besser, wenn sie gewartet und nicht allein der Natur und andern Zufällen überlassen werden. Es ist auch günstig, wenn die Bäume in gleichen Abständen voneinander stehen, zumal das für die Augen angenehm ist und eine schöne Ansicht ergibt.

Wenn einige Pflanzen aus den Saatbeeten entnommen werden, so hilft das verbleibenden, weil damit auch die Erde gelockert wird. Das wirkt so, als wenn behackt wurde. Die damit gelockerte Erde soll wieder niedergedrückt werden, damit Luft und Winde die Wurzeln nicht austrocknen können.

## § 10

### Nutzen der Baumschulen

In Baumschulen kann man auf kleiner Fläche viele Pflanzen anziehen um große Flächen in vielen Revieren, Herrschaften und Ämtern aufzuforsten, nicht nur zur Produktion von Zimmerholz und Brettholz, sondern auch zur Freude der Bevölkerung. Außerdem sind diese Pflanzen weit und breit zu verkaufen oder zu Stangen-, Reif-, Stabholz und dergleichen zu nutzen. Ein Hauswirt wird sich damit wohl nähren können.

Wer mit Baumschulen umzugehen weiß und Mühe darauf wendet, kann Pflanzen in großen Mengen an den Mann bringen. Im übrigen ist daran zu erinnern, dass man Stockräume und Blößen auch großflächig besäen kann. In diesem Fall benötigt man keine Baumschulen, sondern nur kleine Flächen, um nur hier und dort, wo ein Baum fehlt oder geringeres Holz durch besseres ersetzt werden soll, einige Pflanzen zu setzen.

## § 11

### Mahnung des Autors

Da Baumschulanlagen keine großen Kosten verursachen und ihr Nutzen nachgewiesen ist, sollte man solche Anzuchtstätten schaffen. Auf jedem Landgut findet man Flächen, auf denen wild wachsende Baumarten gesät und gepflanzt werden können. Andererseits kann ein Hauswirt solche Bäume mit ihrem Laub und Schatten reichlich genießen. Obwohl dies alles vernachlässigt worden ist, besteht jetzt die Aussicht, dass uns der eingetretene Holzangel zwingt, durch Säen und Pflanzen von Bäumen den Waldbau zu fördern.

## Personenregister

### A

- Abbeville, Nicolas Sanson de (1600-1667) . 312  
 Abibeiba ..... 303  
 Abimelech ..... 209  
 Abraham ..... 28, 84, 208, 209  
 Adrichem, Christian Kruik van (1530-1585)....  
 209  
 Aelianus, Claudius (um 170-nach 222) ..... 234  
 Aesculap(ius) = Asklepios ..... 45  
 Agamemnon..... 236  
 Albrecht von Preußen (1490-1568) ..... 208  
 Alcimedon..... 216  
 Alexander der Große ..... 302, 304  
 Alexandro, Alexander ab (ca. 1461-1523)... 202  
 Allacci [Allatius], Leo(ne) (1586-1669) ..... 304  
 Althayn, von..... 31  
 Andlau, von..... 328  
 Antiochia [Chrysostomos], Johannes von  
 (344 od. 349-407) ..... 25, 262  
 Antonius ..... 273  
 Apollo ..... 26, 178, 257  
 Aristoteles (384-322 v. Chr.) .... 22, 34, 45, 304  
 Artemisia..... 96  
 Arthasasta..... 70  
 Asaph ..... 70  
 August von Sachsen (1526-1586) ..... 17, 93  
 Aventius, Johannes eigentlich Johann Georg  
 Turmair (1477-1534)..... 22

### B

- Bacchus ..... 198  
 Baerle [Casparus Barlaeus], Gaspar van (1584-  
 1648)..... 178  
 Barberini, Francesco (1597-1679) ..... 333  
 Bauhin, Caspar (Gaspard) (1560-1624) .... 176,  
 211  
 Bauhin, Jean (Johann) (1541-1613) ..... 176  
 Beck von Leopoldsdorf, Hieronymus (1525-  
 1596)..... 237  
 Beckher, Daniel (1594-1655) ..... 229  
 Beier, Adrian (1600-1678) ..... 202

- Benzo, Hieron. = Girolamo (Hieronymus)  
 Benzoni (1519-1570)..... 295  
 Berger, Valentin (1620-1675) ..... 331  
 Bergner, Johann Friedrich († 1751) ..... 347  
 Bergzabern, Jacob Theodor (um 1525-1590)....  
 179  
 Berlich, Matthias (1586-1638) ..... 70  
 Bertius = Pieter de Bert (1565-1629)..... 22  
 Bissel [Bisselius], Johannes (1601-1682)..... 303  
 Blochwitz, Martin (urkundl. 1626-1630) ... 229  
 Boëtius de Boodt, Anselmus (um 1550-1632)..  
 305  
 Bonifacius (um 673-754/55)..... 216  
 Bosau, Helmbold von (um 1120-nach 1177) 25  
 Bose, Carl Zdislaus von (1661-1743) ..... 347  
 Bose, Caspar d.J. (1645-1700) ..... 172  
 Bose, Christoph Dietrich von  
 (1628-1708) ..... 334, 338, 342  
 Bose, Ursula Margaretha von  
 (1656-1727) ..... 337  
 Bose, von..... 342  
 Bosius [Giacomo Bosio], Jacobus (1544-1627)  
 214  
 Braun, Gottfried..... 339  
 Braunschweig und Lüneburg, Heinrich Julius  
 zu..... 75  
 Bremen, Adam von (vor 1050-um 1083) ..... 25  
 Breuning von und zu Buchenbach,  
 Johann Jacob (1552-1617)..... 145, 178

### C

- Cäsar, Gaius Julius (100-44 v. Chr.) 21, 29, 219,  
 304  
 Caligula [Gaius Iulius Caesar]  
 (12-41 n. Chr.) ..... 234  
 Camerarius, Joachim d.J. (1534-1598)..... 211  
 Campegius, Benedictus Symphorianus Curtius  
 (urkundl. 1530-1560)..... 178  
 Carl V. (1500-1558)..... 70  
 Carlowitz, Carl von ..... 338  
 Carlowitz, Carl Christian von (1684-1734) 345  
 Carlowitz, Carl Rudolph von (1659-1700). 338  
 Carlowitz, Charlotta Maria von (1679-1734) ..  
 338

Carlowitz, Christoph Rudolf von (1655-1723)  
334  
 Carlowitz, Christoph von (1507-1578) ..... 328  
 Carlowitz, Georg Carl I. von (1616-1680) .....  
329, 334, 335, 337, 340, 347  
 Carlowitz, Georg Carl (II.) von  
(1658-1700) ..... 338  
 Carlowitz, Georg Dietrich von  
(1623-1651) ..... 334  
 Carlowitz, Georg Heinrich I. von (1662-1739)  
334  
 Carlowitz, Georg von (1544-1619) ..... 334  
 Carlowitz, Georg Wolf I. von (1611-1683) 334  
 Carlowitz, Hans Dietrich von (1649-1683)338,  
347  
 Carlowitz, Hans Georg von (1586-1643) .. 334,  
347  
 Carlowitz, Hans Georg von (1643-1679) ... 334  
 Carlowitz, Hans Jobst von (1653-1715) ..... 338  
 Carlowitz, Johann Christoph von  
(1644-1691) ..... 338  
 Carlowitz, Johanna Magdalena von  
(† 1729)..... 338, 348  
 Carlowitz, Johanna von ..... 345  
 Carlowitz, Ludwig Gustav von  
(1678-1730) ..... 338, 348  
 Carlowitz, Martha Sabina von (1650-1723)347  
 Carlowitz, Peter Georg von (\* 1936) ..... 329  
 Carlowitz, Ursula Margaretha von (1656-1727)  
342, 347, 348  
 Carlowitz, Ursula von (1678-1746)... 338, 348,  
349  
 Carpegna, Ulderico (1595-1679) ..... 333  
 Cato, Marcus Porcius (234-149 v. Chr.)31, 249  
 Caussin, Nicolas (1583-1651) ..... 307  
 Cesalpino, Andrea (1519-1603) ..... 193  
 Chardin, Jean (1643-1713) ..... 252  
 Charlotte Amalie von Hessen-Kassel (1650-  
1714) ..... 333  
 Chaumont, Alexandre de (1640-1710)..... 181  
 Chironem..... 233  
 Christian V. von Dänemark (1646-1699) ... 332  
 Christus ..... 31  
 Ciccarelli, Antonio (urkundl. 1588/89) ..... 303

Cicero, Marcus Tullius (106-43 v. Chr.) 29, 69.  
235  
 Classius (= Clusius) ..... 309  
 Claudianus, Claudius (um 400) ..... 211, 217  
 Claudius, Heinrich (1655-1697) ..... 92  
 Clusius (= L'Ecluse)..... 309  
 Clüver [Cluverius], Philipp (1580-1622).....  
21, 25, 213  
 Collatinus, Lucius Tarquinius..... 26  
 Columbus, Christoph (1451-1506)..... 267  
 Columella (→ Moderatus) ... 31, 122, 127, 246  
 Commelin, Johannes (1629-1692) ..... 171  
 Commodus (161-192 n. Chr.) ..... 231  
 Comte, Louis le (1655-1729) ..... 295  
 Conring [Conringius], Hermann (1606-1681).  
304, 305  
 Constantinus, [Africanus?] (1017-1087) ..... 31  
 Cortés, Hernán (1485-1547)..... 174  
 Cotoner y de Oleza, Nicolas (1608-1680) .. 333  
 Crescentiis, Petrus de (1230- um 1320) 31, 186  
 Crüger, Daniel (1639-1711)..... 240  
 Cupido..... 259  
 Cybele..... 180, 199  
 Cybelea ..... 26, 258  
 Cyro = Cyrus (um 585-530 v. Chr.) ..... 29

## D

David (um 1000 v. Chr.) ..... 24, 199, 273  
 Debora ..... 28  
 Diana ..... 26, 277  
 Didac, Jacques..... 304  
 Digby, Sir Kenelm (1603-1665) ..... 121  
 Dilherr, Johann Michael (1604-1669) ..... 300  
 Diocletian(us), Marcus Aurelius Gaius Valerius  
(um 240-um 312 n. Chr.) ..... 29  
 Dioskurides, Pendienos (lebte im 1. Jh.).... 173,  
176, 209, 211  
 Dodoens, Rembert (1517-1585) ..... 198, 211  
 Döring, Paul..... 339  
 Dorsman, Leen J. .... 332  
 Dresserus[Matthäus Dresser], Mattaeus (1536-  
1607) ..... 30  
 Drexel [Dixelius], Jeremias (1581-1638).... 305

## E

Eberhard I. von Württemberg (1445-1496)	305
Ecchellensis, Abraham (1605-1664)	310
Ende, Hans Siegmund von (urkundl. 1679-1704)	347
Ende, Hans Sigismund von (1687-1758)	347
Ephesos, Diana von	175
Epicur (um 341-271/70 v. Chr.)	27
Eresos, Theophrastos von (um 370 v.Chr.-um 287 v.Chr.)	201
Ernst von Sachsen (1441-1486)	335
Ernst I. von Sachsen-Gotha (1601-1675)	75
Esaias	257
Etzdorff, von	329
Ezechiel	176

## F

Falckner, Johann Christoph (1629-1681)	331
Fay, Jacob Friedrich du (1671-1725)	306
Fichtner, Christoph	145
Finx [Francisci], Erasmus (1627-1694)	227, 299
Flavius Valerius Constantinus (um 275-337 n. Chr.)	209
Frauenberg, von	328
Friedrich August I., der Starke (1670-1733)	328
Friedrich von Sachsen-Gotha-Altenburg (1676-1732)	94
Friedrich Wilhelm v. Brandenburg (1620-1688)	240
Friedrich Wilhelm II. von Sachsen Altenburg (1603-1669)	75
Fröhmer, Friedrich	73
Führer, Christoph	179
Führer, Georg	178

## G

Galen = Galenos von Pergamon (um 130-um 205)	45, 209
Gellius, Aulus (2. Jh. n. Chr.)	214, 240
Gideon	27
Göbl, Michael	334
Gustedt, Ursula von (1636-1694)	338
Gustedt, von	342

## H

Hahn, Henricius (1605-1668)	70
Haimendorf, Christoph III. Fürer von (1541-1610)	179
Hannemann, Johann Ludewig (1640-1724)	121
Happel [Happelius], Eberhard Werner (1647-1690)	314
Harcurt, R.	308
Harpocrati	259
Hartknoch, Christoph (1644-1687)	25
Hartsch, von	329
Hegesippus (um 100-um 180)	301
Heinrich III. v. Frankreich (1551-1589)	86
Heinrich IV. v. Frankreich (1553-1610)	226
Heinrich VII. (1278/79-1313)	92
Herculus	180
Herodot (um 485-um 424 v. Chr.)	173, 176, 234
Herkules	26, 254
Herodian (ca. 178/180)	231
Hesiod (* vor 700 v. Chr.)	31
Hessen, Carl (1670-1730), Landgraf von	95
Hiskia (725-697 v. Chr.)	29
Homer	233, 239, 250, 307
Horatius = Horaz (65-8. v. Chr.)	22
Horn Christian Siegmund (1659-1736)	338
Horto, Garzias ab (1501-1568)	318
Hudson, Henry (um 1565-um 1611)	314

## I

Inias	26
-------	----

## J

Jerobeam	209
Jeromea	209
Johann Georg I. von Sachsen (1585-1656)	340
Johann Georg II. von Sachsen (1613-1680)	333, 335
Johann Georg III. von Sachsen (1647-1691)	335
Jonston, Jan (1603-1675)	303, 307
Josephus, Flavius (37/38-nach 100 n.Chr.)	29
Josua	208, 209
Jovi	218
Jugatinus	26
Junghuhn, Franz Wilhelm (1809-1864)	318

Jupiter ..... 180, 197, 213, 264

## K

Karl II. von England (1630-1685)..... 332

Karl V. (1507-1578)..... 70, 94, 328

Katzenstein, Johann Herwart..... 297

Keye oder Keije, Otto (urkundl. 1637-1660) ...  
297, 298, 300

König, Valentin ..... 328

Kundmann, Ulrici..... 73

## L

L'Ecluse, Charles de (1526-1609) ..... 207, 210

Laet, Johannes de (1593-1649) ..... 314

Lapide [Cornelis Cornelissen van den Steen],  
Cornelius a (1567-1637)..... 268

Lauremberg, Peter (1585-1639) . 307, 308, 309

Le Court, Benoît (1500-1566) ..... 211

Lehmann, Peter Ambrosius (1663-1729).... 302

Leopold I. (1640-1705)..... 306

Lieber, Ernst..... 339

Liebscher, Johann George..... 348

Linschoten, Jan Huygen van (1563-1611).. 121

Livius, Titus (wohl 59 v.Chr.-um 17 n.Chr.)303

Lorichius, Jodocus (1540-1612)..... 296

Lucanus Marcus Annaeus (39-65 n. Chr.) .... 25

Lucullus Lucius Licinius (117-56 v. Chr.).. 182,  
224

Ludwig VI. von Hessen.Darmstadt  
(1630-1678) ..... 95

Ludwig XIV. (1638-1715)..... 71, 333

Luther, Martin (1483-1546)..... 76, 305

Lysander († 395 v. Chr.)..... 29

## M

Macrobius, Ambrosius Theodosius  
(\* Ende des 4. od. Anfang des 5. Jh.) ..... 146

Madaura, Apuleius von (\* um 123) ..... 233

Magnus, Olaus (1490-1557) ..... 269

Majolus, Simon (1520-1591?)..... 310

Mansveld, Regnerus van (1639-1671) ..... 332

Marcellus, Ulpius (176-80 v. Chr.) ..... 231

Mars..... 264

Martialis, Marcus Valerius (40-um 103) .... 234

Martino Turonensi ..... 27

Martinus, Roccas ..... 304

Martyr., Petr. = Pietro (Petrus) Martire  
d'Anghiera (1457-1526) ..... 295

Mathesius, Johannes (1504-1565) ..... 76

Matthiolus, Petrus Andreas [Pietro Andrea  
Gregorio Mattioli] (1501-1577)..... 179, 213,  
306

Maximilian II. (1527-1576) ..... 86

Melanchton, Philipp (1497-1560)..... 51, 76

Meldingen, von ..... 328

Menalcas ..... 216

Mencke, Johann Burckhard (1674-1732) ... 327

Merkur..... 264

Micraelius, Johannes (1597-1658)..... 305

Miliberus..... 215

Minerva..... 180

Mithridates VI. (ca. 134-63 v. Chr.) ..... 224

Moderatus= Lucius Iunius Moderatus  
Columella († um 70 n. Chr.) ..... 31

Mohammed ..... 180

Moninckx, Johann (1656-1714)..... 171

Mopsus ..... 216

Moritz Wilhelm von Sachsen-Zeitz (1664-  
1718)..... 340

Moritz von Hessen-Kassel (1572-1632)..... 75

Müller, Samuel ..... 347

Mutianus, Licinius ..... 234

## N

Naukratios, Athenaios (lebte Anfang des 3. Jh.)  
224

Navarez = Narváez, Pánfilo de (1470-1528) 174

Nehemias ..... 70

Nenner, Jeremias ..... 73

Nero (37-68 n. Chr.)..... 182, 301

Nieremberg, Juan Eusebio (1595-1658) .... 313,  
317

Noah..... 267

## O

Olearius, Gottfried (1604-1685) ..... 331

Otto von Meißen gen. „der Reiche“ (1125-  
1190)..... 80

Ovid [Publius Ovidius Naso] (43 v. Chr.-17 n. Chr.).... 22, 26, 51, 211, 222, 233, 247, 253, 258

## P

Palladius, Rutilius Taurus Aemilianus (lebte im 4. Jh. n. Chr.) ..... 31, 175, 203, 221, 242  
 Pan..... 26  
 Paterculus, Velleius (urkundl. 20-nach 30 n. Chr.)..... 22  
 Paullini, Christian Franz (1643-1712)..... 263  
 Pausanias (um 115-um 180)..... 257  
 Pergamon, Galenos von (129-um 216)..... 209  
 Persius = Aulus Persius Flaccus (34-62 n. Chr.). 218  
 Peucer, Caspar (1525-1602) ..... 213  
 Philipp II. von Spanien (1527-1598)..... 245  
 Philostratos, Flavius [„d. Zweite“] (um 167-um 246)..... 179  
 Philyram ..... 233  
 Phoebus ..... 26, 180  
 Planitz, von der ..... 329  
 Plato (428/27-348/47 v. Chr.)..... 27  
 Plinius d. Ä. (23 od. 24-79 n. Chr.) 22, 31, 70, 146, 174, 175, 176, 193, 196, 197, 203, 208, 209, 210, 211, 213, 214, 216, 219, 231, 232, 233, 234, 236, 240, 249, 251, 257, 264, 278, 302, 304, 305, 307, 308  
 Plutarch (um 45-um 125 n. Chr.) ..... 178  
 Pluto ..... 175  
 Polybius = Polybios (um 200-um 120 v. Chr.)70  
 Pontanus [Giovanni Pontano], Johannes Iovianus (1426-1503)..... 179  
 Porta, Giovan Battista della (1535-1615) ... 306  
 Ptolomaeus, Claudius (um 100-vor 180)..... 22

## Q

Quintus Curtius Rufus (lebte im 1. Jh. n. Chr.) 302, 309

## R

Rauwolf, Leonhard (1535-1596) ..... 145, 174  
 Regulus, Attilus ..... 240  
 Remus..... 301

Rheede tot Draakenstein, Hendrik Adriaan van (1636-1691) ..... 171  
 Rohr, von ..... 329  
 Römer, von ..... 329  
 Romulus..... 301  
 Ruel, Jean (1474-1537) ..... 211  
 Ruprecht, kurpfälzischer Prinz (1619-1682),.... 332  
 Ruyter, Michiel de (1607-1676)..... 332

## S

Salomo (im 10. Jh. v. Chr.) ..... 28, 30, 96, 144, 174, 180, 267, 277  
 Sand, Georg Balthasar (v.) (1650-1718) .... 329  
 Sanherib (etwa 745-680 v. Chr.)..... 29  
 Saturn ..... 146, 233, 264  
 Scala, Giulio Cesare della [Scaliger] (1484-1558) ..... 210, 308  
 Scharoccus ..... 121  
 Schede [Schedius], Elias (1615-1641)..... 213  
 Schleinitz, Christoph He(i)nrich von († 1736) . 348  
 Schmetzing, von ..... 329  
 Schönberg, Caspar von (\* 1621),..... 335  
 Schönberg, Abraham von (1640-1711)335, 336  
 Schönberg, Georg Friedrich von (1586-1650) .. 329  
 Schröter, Carl (1642-vor 1714) ..... 343  
 Schwenckfeldt, Kaspar (1563-1609)..... 203  
 Seckendorff, Veit Ludwig von (1626-1692).. 74  
 Seneca, Lucius Annaeus (etwa 1-65 n. Chr.) 25, 216  
 Severus, Sulpicius (um 363-um 423)..... 27  
 Sevilla, Isidor von (um 560-636) ..... 241  
 Seyfried, Johann Heinrich (1640-1715) .... 299, 310  
 Sicca, Arnobius von, d.Ä. lebte zu Beginn des 4. Jh..... 210  
 Socrates (469-399 v. Chr.)..... 45  
 Solinus, Gaius Julius (wirkte Mitte des 4. Jh.)..... 22  
 Sophia von Mecklenburg (1557-1631)..... 194  
 Sozomenos, Salamanes Hermeias (lebte im 4. Jh.)..... 209  
 Spangenberg, Cyriacus (1528-1604)..... 72

Stollin, Barbara..... 240  
 Strabo (etwa 63 v. Chr.-nach 23 n. Chr.)..... 22  
 Strandeck [Strundegg] von ..... 328  
 Stüler, Johannes (1460-1521),  
 genannt Erasmus Stella ..... 26  
 Suidas..... 231  
 Sylvanus ..... 26

## T

Tabernamontanus → Bergzabern  
 Tacitus, Publius Conelius (um 58-um 120 n.  
 Chr.)..... 21, 25, 28, 31, 76, 301  
 Talander = August Bohse (1661-1740) .... 296,  
 299, 313  
 Tanara, Vincenzo († 1667) ..... 182  
 Tavernier, Jean-Baptiste (1605-1689) ..... 316  
 Theophrastus von Eresos  
 (um 371-287 v. Chr.)..... 173, 304  
 Tiberius (42 v. Chr.-37 n. Chr.)..... 217, 302  
 Tibullus, Albius (lebte im 1. Jh. v. Chr.).... 211,  
 216, 217  
 Trinitate, Philippus a [Sanctissima]  
 (1603-1671) ..... 318  
 Tümpling, Carl Georg Heinrich von (1708-  
 1762) ..... 347, 349  
 Tümpling, Charlotta Maria von ..... 348  
 Tümpling, Christian Gottlob I. von (1705-  
 1770) ..... 338, 348  
 Tümpling, Christoph Dietrich von  
 (1703-1775) ..... 348  
 Tümpling, Georg Wolf von (1672-1732) .. 338,  
 349  
 Turonensi, Martino ..... 27

## U

Ulyssis..... 307  
 Urban VIII. (1568-1644), Papst..... 304  
 Ursinus, Johann Henrich (1608-1667)209, 211,  
 235, 254, 258, 305

## V

Valeriano [Pierus Valerianus], Giovanni Pierio  
 (1477-1558) ..... 214  
 Valerius, Maximus..... 240  
 Vallona ..... 26  
 Valvasor, Johann Weichard Frhr. von (1641-  
 1693) ..... 175, 260, 297  
 Varro, Marcus Terentius (116-27 v. Chr.) .... 31,  
 144  
 Vellejus, Paterculus (um 20 v. Chr.-nach 30 n.  
 Chr.) ..... 22  
 Venus ..... 26, 180, 264  
 Virgil = Publius Vergilius Maro (70-19 v. Chr.)  
 31, 113, 138, 149, 175, 198, 199, 208, 211,  
 215, 216, 258, 269, 270  
 Vitruvio, Vitruvius (lebte im 1. Jh. v. Chr.) 197  
 Vries, Simon de (1624-1708) ..... 312

## W

Wagenseil, Johann Christoph (1633-1705) .. 92  
 Wäger, Hieronimus Joachim (1671-1755).. 343  
 Waldburg, Truchsesse von ..... 31  
 Wehner, Paul Matthias (1583-1612) ..... 73  
 Weidemüller, Daniel Heinrich..... 343  
 Weigel, Erhard (1625-1699)..... 331  
 Weißenbach, von..... 328  
 Werner, Georg (Georgius Wernherus) ..... 311  
 Wesenbeck, Matthias (1531-1586) ..... 70  
 Willhelm von Sachsen-Weimar (1598-1662) 75  
 Worm, Ole [Olaus Wormius] (1588-1655),310

## X

Xenophon (um 427-nach 355 v. Chr.) ..... 114  
 Xerxes I. (um 519-465 v. Chr.)..... 70

## Z

Ziegelheim, von ..... 328  
 Žižka von Trocnov, Johann (1360-1424).... 311  
 Zwickmann, Conrad ..... 73



## Ortsregister

## A

Alcair .....	301
Alexandria .....	179
Alt-Thorun .....	208
Altschönfels .....	331, 337
Annaberg .....	14
Antiochia .....	25, 26
Arnsdorf.....	328, 337, 338, 339, 342, 348, 349
Athen .....	27, 233
Augsburg .....	73, 200
Augustusburg .....	233

## B

Babylon .....	178
Bad Schwalbach .....	302
Bahia .....	314
Balsora .....	179
Basel .....	233
Batavia .....	313
Beierfeld .....	324
Belerius .....	91
Berkshire .....	317
Bethel .....	28, 209
Bethlehem .....	48
Biehla .....	338
Bilbao .....	71
Breig .....	306
Breisach am Rhein .....	181
Breslau .....	92
Briangon .....	296
Brügge .....	305
Brundusio .....	179
Buchholz .....	30
Budweis .....	310

## C

Canaan .....	208, 209
Carthagera .....	307
Castano .....	219
Castitate .....	219
Catagera de Indias .....	307

Cerasunt .....	224
Chatham .....	332
Chemnitz .....	345, 347
Chio .....	216
Chur .....	237
Clairmont .....	299
Colditz .....	30, 93

## D

Dadana .....	176
Damascus .....	182
Dedan .....	176
Delphi .....	236
Dippoldiswalde .....	30
Dodivan .....	316
Dresden .....	342
Düben .....	30
Durlach .....	331

## E

Eisleben .....	16
Epico .....	182
Esslingen .....	310

## F

Farrenton .....	317
Finsterwalde .....	30
Frankfurt a. M. ....	23, 306, 331
Freiberg .....	57, 335, 337, 338, 339, 340, 343, 344, 345, 348
Freiburg .....	23
Friedrichstadt .....	195
Fürstenwalde .....	30

## G

Genua .....	199
Genf .....	224
Gergovia .....	299
Geringswalde .....	30
Geithain .....	30
Görtz .....	297
Grafenhaag .....	299
Griechisch-Weissenburg .....	206
Großenhain .....	30
Großhartmannsdorf .....	319, 322



Grünhain ..... 30  
 Güstrow ..... 194

## H

Hainichen ..... 328, 337, 339, 348  
 Halle ..... 313  
 Halle an der Saale..... 30, 266, 331  
 Halmstrand..... 195  
 Hamburg ..... 332, 333  
 Heidelberg ..... 23, 331  
 Hydrunt..... 179

## I

Ispahan (Isfahan?)..... 91

## J

Jena ..... 202, 300, 331  
 Jerusalem..... 27, 301  
 Johanngeorgenstadt..... 319, 334

## K

Kamenz ..... 338  
 Karthago ..... 182  
 Klongenthal ..... 340  
 Köln ..... 331  
 Königswalde..... 30  
 Konstantinopel..... 180, 206, 218

## L

Lauterstein ..... 334  
 Leiden ..... 332  
 Leipzig ..... 30, 172, 338, 342  
 Lichtenwalde..... 30, 334, 338  
 Liebenau ..... 338  
 Liebenwerda..... 202  
 London ..... 72, 332  
 Lübeck ..... 333  
 Lycia..... 302

## M

Macao ..... 299  
 Mainz..... 331  
 Malacca..... 307  
 Marseille..... 25, 199

Media..... 182  
 Melau..... 208  
 Memphis..... 301  
 Meroe..... 176  
 Mittweida..... 182, 323, 337  
 Mölbis..... 338, 342  
 Montmoranci..... 311  
 Moskau ..... 78, 268

## N

Naumburg..... 338  
 Nazareth..... 31  
 Neapel..... 333  
 Neusorge ..... 334  
 Neustadt ..... 310  
 Nossen ..... 93  
 Nürnberg ..... 92, 331  
 Nykøbing/Falster..... 333

## O

Ofen [= Buda, jetzt Stadtteil von Budapest] 347  
 Ophra ..... 27  
 Orca ..... 304  
 Ottendorf..... 339  
 Oaxaca ..... 317

## P

Paris ..... 168, 333  
 Peterswalde..... 30  
 Pforzheim..... 306  
 Poitiers ..... 301  
 Ponto ..... 182  
 Potosi ..... 16, 48

## Q

Querfurt..... 72

## R

Rabenstein ..... 329, 330  
 Rama..... 28  
 Ravenna ..... 199  
 Regensburg..... 73  
 Reitzenhain ..... 319, 324  
 Rochlitz..... 93

Rom..... 29, 122, 180, 268, 301, 302, 316, 333

## S

Sachsenberg-Georgenthal ..... 340  
 Salamantica ..... 247  
 San Andrés ..... 295  
 Santa Maria del Tule..... 317  
 Sardis ..... 219  
 Scheibenberg..... 319  
 Schiras..... 316, 318  
 Schlegel ..... 348  
 Schneeberg..... 23, 319, 320, 324  
 Schöneck..... 324  
 Schwalbach ..... 302  
 Schwarzenberg ..... 23  
 Schweinfurt..... 181  
 Serkacche ..... 251  
 Sichem ..... 208  
 Siebenlehn..... 337  
 Sinkiang ..... 303  
 Soltau..... 329  
 Speyer ..... 181  
 St. Katharinenberg ..... 30  
 St. Pölten..... 181  
 Stargard..... 240  
 Steindöbra..... 340, 342  
 Straßburg..... 73, 181, 227  
 Stuttgart..... 331

## T

Tibur..... 232  
 Tiburtes Tulliae ..... 308  
 Torgau..... 172  
 Trier ..... 71  
 Triest..... 297  
 Tübingen..... 335

## U

Utrecht..... 332

## V

Valetta ..... 333  
 Venedig..... 315, 333

## W

Weinbrunn..... 302  
 Werda[u] ..... 331  
 Westminster ..... 207  
 Wien ..... 329, 334  
 Wolkenstein ..... 23, 334  
 Würzburg..... 311

## Z

Zeit..... 338  
 Zofingen ..... 199

## Botanisches Register

Das Register wurde unter Verwendung von ERHARDT, Walter et al. (2008): Der große Zander. Enzyklopädie der Pflanzennamen, Band 1 (Familien u. Gattungen) u. Band 2 (Arten u. Sorten). Verlag Eugen Ulmer KG Stuttgart (Hohenheim) erstellt.

### A

- Ahorn (*Acer spec.*) ..... 17, 35,  
36, 41, 98-99, 105, 115, 121, 124, 130, 132,  
134, 143, 148, 150-153, 159, 161, 169, 182,  
205-206, 233-236, 247
- Aloe (*Aloe vera* [L.] Burm.) ..... 172
- An-Erle → Berg-Ahorn ..... 36, 205
- Aprikose (*Prunus armeniaca* L.) ..... 182
- Arles-Kirsche = Elsbeere (*Sorbus torminalis* [L.]  
Crantz) ..... 205, 228
- Aspe (*Populus tremula* L.) .... 17, 27, 35, 41, 61,  
103, 134, 148, 151, 169, 206, 254-255
- Assyrischer Apfel → Zitrone
- Atlas-Zeder (*Cedrus atlantica* [Endl.] Manetti ex  
Carrière) ..... 173, 174

### B

- Bachweide, Purpur-Weide (*Salix purpurea* L.)...  
31, 252
- Bambus (*Bambuseae*) ..... 269, 298, 306
- Banjanenbaum → Bayan-Feige
- Baumweide, Silber-Weide (*Salix alba* L.) ..... 35
- Baumwollstrauch (*Gossypium spec.*).... 173, 183
- Bajan-Feige (*Ficus benghalensis* L.) ..... 315
- Beifuß, Gemeiner (*Artemisia vulgaris* L.) ..... 96
- Berg-Ahorn (*Acer pseudoplatanus* L.) ..... 233
- Berg-Ulme (*Ulmus glabra* Huds.) ..... 246
- Binde-Weide, Korb-Weide (*Salix viminalis* L.) ..  
249, 252
- Birke (*Betula pendula* Roth) . 17, 35-36, 64, 93,  
99, 105, 125, 127, 133-134, 137, 143, 148,  
151, 161, 205-206, 236-239, 272, 275
- Brasilholz (*Caesalpinia echinata* Lam.)?312, 314
- Brombeere (*Rubus fruticosus* L.) .. 118, 140, 271
- Bruch-Weide (*Salix fragilis* L.) ..... 249, 252
- Buch-Eiche (*Quercus aesculus* Boiss.) ..... 206
- Buchsbaum, Europäischer (*Buxus sempervirens*  
L.) ..... 193, 257-258, 296

- Busch-Weide (*Salix mollissima* Hoffm. ex El-  
wert) ..... 249

### C

- Cassien-Rohr → Röhren-Kassie
- Cocosbaum = Kokosnuss (*Cocos nucifera* L.).....  
173, 312

### D

- Dattelpalme (*Phoenix dactylifera* L.)86, 178-180

### E

- Ebenholz (*Diospyros spec.*) ..... 176, 312
- Edel-Kastanie (*Castanea sativa* Mill.) .. 218-220,  
264
- Eibe, Irische (*Taxus baccata* var. *fastigiata* Lee et  
Kennedy) ..... 197
- Eibe (*Taxus baccata* L.) . 35, 194, 197, 202, 204
- Eiche (*Quercus spec.*) .....  
16, 17, 26, 31, 35, 36, 42, 43, 52, 57, 62, 64,  
71, 74, 81, 90-91, 94, 98-99, 105, 109, 113,  
115, 124-125, 129-130, 132, 135, 137, 143,  
148, 150-152, 156, 159, 161, 166, 169, 180,  
205-215, 272, 279-280, 302, 309, 311
- Eichenmistel (*Loranthus europaeus* Jacq.) .....  
210-211, 213-214
- Eisenholz → Gaugrauholz
- Efeu (*Hedera helix* L.)... 63, 201, 232, 260, 304
- Esche (*Fraxinus excelsior* L.) ..... 17, 35-36,  
41, 81, 98-99, 105, 113, 121, 130, 132, 136,  
143, 147-148, 150-151, 159, 161, 169, 198,  
205-206, 239-241, 275
- Esels-Feige (*Ficus sycomorus* L.) ..... 177

### F

- Färberröte, Echte (*Rubia tinctorum* L.) ..... 183
- Faulbaum (*Frangula alnus* Mill.) ..... 35, 259

Feige, Echte (*Ficus carica* L.) 98, 113, 176, 232, 301  
 Feld-Ahorn (*Acer campestre* L.) ... 36, 205, 236, 246  
 Feld-Ulme (*Ulmus minor* Mill.) ..... 36, 205, 244-247  
 Fenchelholzbaum (*Sassafras albidum* [Nutt.] Nees) ..... 272, 317  
 Fichte (*Picea abies* [L.] H. Karst.) ..... 16, 23, 27, 31, 35-36, 43, 56, 59, 61-62, 64-68, 77, 85, 93, 98-100, 104-105, 109-110, 113, 115, 123, 125-129, 133-135, 137, 143, 148, 161, 163, 168, 186, 193-197, 201-203, 205, 233, 237, 272  
 Fliegenbaum = Flatter-Ulme (*Ulmus laevis* Pall.) 244, 246

## G

Gaugrauholz (*Mesua ferrea* L.) ..... 299  
 Genest = Französischer Bockshorn-Klee (*Trigonella monspeliaca* L.) ..... 183  
 Gerber-Baum = Gerber-Sumach (*Rhus coriaria* L.) ..... 248  
 Gewürznelkenbaum (*Syzygium aromaticum* [L.] Merr. et L.M. Perry) ..... 181, 310  
 Ginster (*Genista spec.*) ..... 31  
 Glas-Weide → Bruch-Weide  
 Goldlärche (*Pseudolarix amabilis* [J. Nelson] Rehder) ..... 295, 296  
 Granatapfel (*Punica granatum* L.) ..... 113, 175, 177, 182  
 Gras-Linde → Sommer-Linde  
 Grinitzsch = Bockshorn-Klee (*Trigonella foenum-graecum* L.) ..... 184  
 Guajaco = Gukajbaum (*Guaiacum officinale* L.) 272

## H

Haar-Weide → Weide  
 Hagebuche → Hainbuche  
 Hagebutte → Heckenrose  
 Hag-Eiche (*Quercus aesculus* Frisch)? .. 206, 213  
 Hainbuche, Weißbuche (*Carpinus betulus* L.) 17, 35-36, 41, 95, 105, 130, 137, 151, 205, 215, 218

Hartriegel (*Cornus sanguinea* L.) ..... 258  
 Hasel (*Corylus avellana* L.) 17, 35, 98, 115, 129, 147, 150, 151, 206, 254, 256, 257, 275, 306  
 Hasel-Eiche = Stiel-Eiche (*Quercus robur* L.) 206  
 Heckenrose (*Rosa canina* L.) ..... 259, 271  
 Heidekraut, Besenheide (*Calluna vulgaris* [L.] Hull) ..... 124, 140  
 Heidelbeere (*Vaccinium myrtillus* L.) ..... 271  
 Himbeere (*Rubus idaeus* L.) ..... 118, 140, 271  
 Holderbaum → Schwarzer Holunder  
 Holunder, Roter (*Sambucus racemosa* L.) ... 206, 224, 229  
 Holunder, Schwarzer (*Sambucus nigra* L.) .... 41, 121, 206, 229, 246, 272, 301  
 Holzbirne → Wild-Birne

## I

Inselbaum = Chinesischer Talgbaum (*Triadica sebifera* [L.] Small) ..... 173, 295

## J

Johannisbeere, Rote (*Ribes rubrum* L.) ..... 147  
 Juden-Kirsche = Blaskirsche (*Physalis spec.*) 181

## K

Kampferbaum (*Cinnamomum camphora* [L.] J. Presl) ..... 318  
 Kandor-Baum (?) ..... 312  
 Kastanie (*Aesculus spec.*) 31, 35, 125, 129, 143, 147, 148, 150, 151, 159, 169, 205, 295  
 Kiefer (*Pinus sylvestris* L.) 16, 27, 31, 35-36, 43, 56, 60, 85, 98-100, 104-105, 109-110, 123, 125-129, 133, 135, 148, 161, 163, 180, 193-197, 199-200, 205, 237, 272, 279  
 Kirsche (*Prunus spec.*) ..... 31, 35, 295, 305  
 Keuschheitsbaum = Mönchspfeffer (*Vitex agnus-castus* L.) ..... 173  
 Korallenbaum (*Erythrina spec.*) ..... 305  
 Kordillierengras (*Stipa ichu* L.) ..... 315  
 Kork-Eiche (*Quercus super* L.) ..... 312  
 Kornelkirsche (*Cornus mas* L.) ..... 225  
 Kratzbeere (*Rubus caesius* L.) ..... 271  
 Krebs-Weide → Weide  
 Kreuzdorn, Echter (*Rhamnus cathartica* L.) 261, 264

Küsten-Tanne (*Abies grandis* Douglas ex D. Don)..... 197-198

## L

Lackbaum = Scharlach-Sumach (*Rhus succedanea* L.) ..... 318  
 Lärche, Europäische (*Larix decidua* Mill.).....  
 .....35-36, 175, 180-181, 183, 194, 197,  
 203-204, 299, 302, 311  
 Lavendel (*Lavandula angustifolia* Mill.) ..... 98  
 Leimbaum → Feld-Ahorn  
 Leinbaum, Spitz-Ahorn (*Acer platanoides* L.) ....  
 130, 205, 233  
 Libanon-Zeder (*Cedrus libani* A. Rich.).....  
 29, 145, 173-174, 273  
 Limone (*Citrus aurantiifolia* [Christm. et Panz.]  
 Swingle)..... 175  
 Linde (*Tilia spec.*) .....35-36, 41-43, 64,  
 91, 94, 98-99, 113, 115, 121, 124, 130, 161,  
 169, 206, 230-233, 252, 311  
 Lorbeerbaum, Kanarischer (*Laurus azorica*  
 [Seub.] Franco)..... 295  
 Lorbeerbaum (*Laurus nobilis* L.)..... 27, 31, 180  
 Lorber-Eibe (?) ..... 36  
 Lorber-Zypresse (?) ..... 272

## M

Majoran (*Origanum majorana* L.)..... 305  
 Mandelbaum (*Prunus dulcis* [Mill.] D.A. Webb)  
 98, 113  
 Mangrove, Schwarze (*Avicennia germinans* L.) ..  
 297, 300, 301, 315  
 Manna-Esche (*Fraxinus ornus* L.)..... 296, 311  
 Maß-Erle → Feld-Ahorn  
 Mastix-Baum = Wilde Pistazie (*Pistacia lentiscus*  
 L.)..... 177  
 Maulbeerbaum, Weißer (*Morus alba* L.) 40, 86,  
 226-227, 247, 269, 311, 314  
 Meleze-Baum → Goldlärche  
 Mispel (*Mespilus germanica* L.)35-36, 147, 223,  
 227  
 Mistel (*Viscum album* L.)..... 198  
 Moor-Birke (*Betula pubescens* Ehrh.)..... 237  
 Moosbeere (*Vaccinium oxycoccos* L.) ..... 271  
 Muskat-Nuss (*Myristica frarans* Houtt.)..... 177

Myrte (*Myrtus communis* L.)..... 27, 180, 193

## N

Nägeleinbaum → Gewürznelkenbaum  
 Nussbaum (*Juglans spec.*) ..... 35, 129, 135, 164,  
 205, 214, 215, 219, 297, 312, 316

## O

Ölbaum (*Olea europaea* L.) 113, 180, 214, 261,  
 296, 309  
 Olive → Ölbaum

## P

Palme (*Areca spec.*)..... 28, 36, 214  
 Pantoffelholzbaum → Kork-Eiche  
 Pappel (*Populus spec.*)..... 27, 31, 35-36,  
 41-42, 91, 93, 103, 113, 117, 146, 150-153,  
 169, 173, 180, 198, 206, 253-254  
 Pappel-Weide → Weide  
 Patates = Kartoffel (*Solanum tuberosum* L.) . 183  
 Pfirsichbaum (*Prunus persica* [L.] Batsch) .... 66,  
 113, 180, 182-183, 249  
 Pflaume (*Prunus domestica* L.) ..... 35, 223, 225  
 Pimpernuss (*Staphylea pinnata* L.) ..... 180  
 Pinie (*Pinus pinea* L.) ..... 198  
 Pomeranze = Bitterorange (*Citrus aurantium* L.)  
 98, 113, 175, 183, 315  
 Preiselbeere (*Vaccinium vitis-idaea* L.)..... 271

## Q

Quebracho = Guachapich..... 312  
*Quercus junghubnii* Miq. .... 318  
 Quitte, Echte (*Cydonia oblonga* Mill.) 182 , 309

## R

Reis (*Oryza sativa* L.)..... 183  
 Rein-Weide → Weide  
 Röhren-Kassie (*Cassia fistula* L.) ..... 311  
 Rosen-Weide → Weide  
 Rosmarin (*Rosmarinus officinalis* L.) 34, 98, 259  
 Rosskastanie (*Aesculus hippocastanum* L.) .....  
 218-219  
 Rot-Buche (*Fagus sylvatica* L.) ... 16, 17, 23, 35,  
 52, 94, 98-99, 105, 109, 113, 115, 124, 129,

130, 135, 137, 143, 148, 151, 161, 193, 205,  
207, 215-218, 234, 269, 302  
Rot-Eiche (*Quercus rubra* L.) ..... 205

## S

Sabina → Sadebaum  
Sadebaum (*Juniperus sabina* L.) ..... 180, 197,  
201-204  
Safran, Echter (*Crocus sativus* L.) ..... 183  
Sagopalme (*Metroxylon sagu* Rottb.) ..... 263  
Salweide (*Salix caprea* L.) ..... 298  
Salzbaum (*Avicennia nitida* L.) ..... 315  
Sandelholz, Weißes (*Santalum album* L.) .... 311  
Sassafras → Fenchelholzbaum  
Sassaparilla → Stechwinde  
Schlehe (*Prunus spinosa* L.) ... 35, 36, 224, 258,  
271  
Schwarzdorn → Schlehe  
Schwarz-Erle (*Alnus glutinosa* [L.] Gartn.) .....  
17, 35-36, 64, 93, 95, 99, 105, 113, 117,  
119, 124-125, 127, 133-134, 150-151, 169,  
205-206, 241-244, 275, 312  
Schwarz-Pappel (*Populus nigra* L.) ..... 253-254  
Seven-Baum → Sadebaum  
Sibirische Zeder = *Pinus cembra* var. *sibirica* [Du  
Tour] G. Don) ..... 174  
Sommer-Linde (*Tilia platyphyllos* Scop.) ..... 206  
*Sorbus aucuparia* subsp. *glabrata* [Wimmer et  
Grab.] Hayer ..... 227  
Spindelbaum, Pfaffenhütchen (*Euonymus euro-  
paeus* L.) ..... 35, 260  
Spitz-Ahorn → Leinbaum  
Stechwinde, Rauhe (*Smilax aspera* L.) ..... 272  
Stein-Eiche (*Quercus ilex* L.) 205-206, 210, 216  
Stein-Linde (*Phillyrea spec.*) ..... 206, 233  
Strand-Kiefer (*Pinus pinaster* Aiton) ..... 199  
Süd-Eiche (*Quercus prinosa* Blume) ..... 18  
Süßkirsche, Schwarze (*Prunus spec.*) ..... 94  
Sumpfpypresse, Mexikanische (*Taxodium mucro-  
natum* Ten.) ..... 317

## T

Tabak (*Nicotiana spec.*) ..... 183  
Tafeleibe (*Taxus baccata* var. *repandens* Pars.) 203

Tamariske = Kleinblütige T. (*Tamarix parviflora*  
DC.) ..... 181, 318  
Tanne = Weiß-Tanne (*Abies alba* Mill.).. 23, 31,  
35-36, 43, 56, 61, 62, 64-65, 68, 74, 77, 85,  
90, 93, 98-100, 103-105, 109-110, 113, 115,  
123, 125-129, 133, 135, 137, 143, 148, 161,  
163, 168, 186, 193-199, 201, 203, 205, 233,  
237, 272-273, 296, 306  
Tannen-Mistel (*Viscum album* subsp. *abietis*  
[Wiesb.] Janch.) ..... 198  
Tax-Baum → Irische Eibe od. Sadebaum  
Teestrauch (*Camellia sinensis* [L.] Kuntze) . 315  
Terebinthbaum → Terpentin-Baum  
Terpentin-Baum (*Pistacia terebinthus* L.) ... 301,  
311, 317  
Terpentin-Strauch = Gewöhl. Seidelbast  
(*Daphne mezereum* L.) ..... 177  
Teufelsbaum (*Alstonia scholaris* [L.] R. Br.) . 316  
Tragant, Mongolischer (*Astragalus mongholicus*  
Bunge) ..... 317  
Trauerbaum (*Nyctanthes arbor-tristis* L.) ..... 308  
Trauer-Weide (*Salix babylonica* L.) ..... 300  
Trunkelbeere (*Vaccinium uliginosum* L.) ..... 271  
Tschinar-Baum = Morgenländische Platane  
(*Platanus orientalis* L.)? ..... 91

## U

Ulme, Rüster (*Ulmus spec.*) ..... 17, 31,  
35-36, 42, 98, 105, 113, 121, 130, 134, 143,  
147-148, 150-151, 159, 161, 169, 205-206,  
217, 247-248, 275, 317

## V

Vogel-Kirsche, Wildkirsche (*Prunus avium* L.)..  
35, 38, 148, 224-225  
Vogelbeere, Eberesche (*Sorbus aucuparia* L.) 121,  
136, 151, 205, 224, 227-229

## W

Wacholder (*Juniperus communis* L.) 35-36, 197,  
204, 260, 272, 296, 310  
Wald-Erdbeere (*Fragaria vesca* L.) ..... 271  
Walnuss (*Juglans regia* L.) .... 94, 169, 213, 221,  
222  
Wasser-Ulme (?) ..... 36

Weide (*Salix spec.*) ..... 27, 29,  
 31, 35-36, 41-42, 68, 72, 93, 103, 113, 117,  
 119, 146-148, 150-152, 169, 181, 206, 249,  
 250-252, 254, 265, 300, 306  
 Weinrebe (*Vitis vinifera* L.) 113, 121, 147, 181,  
 247-248, 256, 263, 272, 311  
 Weißdorn, Zweigriffliger (*Crataegus laevigata*  
 [Poir.] DC.) ..... 36, 259, 271, 305  
 Weiß-Eiche (*Quercus turbinata* Liebm.)..... 318  
 Weiß-Erle (*Alnus incana* [L.] Moench) ..... 241  
 Weiß-Pappel, Silber-Pappel (*Populus alba* L.)....  
 253  
 Wild-Apfel (*Malus sylvestris* [L.] Mill.)... 35, 38,  
 148, 150, 152, 205, 223, 271  
 Wild-Birne (*Pyrus pyraster* [L.] Burgs.)... 35, 38,  
 148, 150, 152, 164, 205, 223-224, 271  
 Wild-Pflaume → Schlehe  
 Wintergrün → Efeu

## Y

Ysop (*Hyssopus officinalis* L.) ..... 29, 34

## Z

Zeder (*Cedrus spec.*). 29, 30, 36, 168, 180, 181,  
 193, 197, 214  
 Zerbia-Baum (?) ..... 313  
 Zimmetbaum = China-Zimtbaum (*Cinnamo-*  
*mum aromaticum* Nees)..... 181  
 Zirbelnuss = Zirbelkiefer (*Pinus cembra* L.) 177  
 Zitrone (*Citrus spec.*) ..... 31,98, 113, 175,  
 180-182, 308, 316  
 Zuckerrohr (*Saccharum officinarum* L.). 78, 172  
 Zwerg-Wacholder (*Juniperus communis var.*  
*saxatilis* Pall.)..... 204  
 Zypresse (*Cupressus spec.*)36, 98, 174, 175, 180,  
 183, 203, 214, 318

